



Reinhard Patzer und Alexander Pilling vom Grund Genug e. V. haben zusammen mit Volker Sosna, Geschäftsführer der Stadtwerke Eisenberg GmbH, die Kleinstwasserkraftanlage in Bibra besichtigt. (Foto: OTZ/Annett Eger)

Landstrom kommt aus Bibra

Stadtwerke Eisenberg starten Pilotprojekt für Öko-Produkt mit Kleinstwasserkraftanlage

Von OTZ-Redakteurin
Annett Eger

Bibra. Landstrom heißt das gemeinsame Produkt, das die Stadtwerke Eisenberg GmbH zusammen mit dem Wirtschaftsring Landmark und dem Grund Genug e. V. ab sofort anbieten.

Die Kleinstwasserkraftanlage in Bibra dient dabei als Pilotprojekt. Gelungen ist es hier, einen regionalen Partner für regenerative Energien zu finden, sagt Volker Sosna, Geschäftsführer der Stadtwerke Eisenberg GmbH.

In Bibra wird seit 2004 Energie erzeugt. Alexander Pilling vom Grund Genug e. V., der die Anlage unterhält, spricht von rund 15 000 Kilowattstunden pro Jahr, die nun ins Netz der Stadtwerke Eisenberg eingespeist werden.

Das entspricht etwa dem Verbrauch von vier Haushalten.

Mit dem Produkt Landstrom wollen die Stadtwerke Eisenberg ihren Strommix verbessern und ihre Produktpalette erweitern.

Fakten zur Kleinstwasserkraftanlage

- Eine Gefällestufe im Reinstädter Bach bildet die Grundlage für die Energiegewinnung der Kleinstwasserkraftanlage in Bibra. 1995 kam der Verein „Grund Genug“ auf die Idee, diese zu nutzen.
- Bis das Vorhaben Realität wurde, verging viel Zeit. So musste u. a. ein Erbaurechtsvertrag mit dem Grundstückseigentümer, der Agrargenossenschaft Reinstädter Grund, geschlossen und

Derzeit speisen so viele ökozertifizierte Zulieferer ein, dass 3000 Kunden mit Landstrom versorgt werden können, so Volker Sosna. Interessiert ist er an weiteren regionalen Anbietern. Anliegen der Stadtwerke sei es, mehr

Strom aus erneuerbaren Energien wie Photovoltaik, Wasser- oder Windkraft aus der Region in die Region zu bringen, hieß es.

wasserrechtliche Genehmigungs- und Baugenehmigungsverfahren eingeholt werden.

- In die Anlage, die 2004 in Betrieb ging, flossen insgesamt 172 000 Euro. Beteiligt hatte sich u. a. die Deutsche Bundesstiftung Umwelt, das europäische „Leader + Programm“, die Stadtwerke Jena-Pößneck, die Sparkasse Jena-Saale-Holzland und die David Stiftung.

Ein Anspruch, der mit Grund Genug e. V. geteilt wird. Begrüßt wird, dass die Stadtwerke Eisenberg Mitglied im Wirtschaftsring Landmark sind und damit der Landstrom zum Teil in der Thüringer Regionalwährung Land-

mark bezahlt werden kann. Die Währung versteht sich als Ergänzung zum Euro und kursiert nur innerhalb des Wirtschaftsringes. „Damit bleiben Zahlungsmittel und Wertschöpfung in der Region“, so Pilling. Er und Volker Sosna sind nun gespannt, ob das Angebot genutzt wird.

Die Stadtwerke Eisenberg GmbH sind ein regionales Energieversorgungsunternehmen.

Nach der ursprünglichen Gründung im Jahre 1898, wurde das Unternehmen 1994 erneut am alten Standort begründet. Gesellschafter sind die Bäder- und Beteiligungsgesellschaft mbH der Stadt Eisenberg und die Eon Thüringer Energie AG. Neben dem Betrieb des Strom- und Gasnetzes in Eisenberg werden 10 000 Stromkunden und 2 500 Gaskunden in Eisenberg und im Umland mit Energie beliefert.